

Mag. Maria Walcher  
Österr. UNESCO-Kommission  
Immaterielles Kulturerbe  
Universitätsstr. 5  
1010 Wien

Salzburg, 21. Dezember 2010

### Dürrnberger Schwerttanz

Sehr geehrte Frau Mag. Walcher,

als Historiker an der Universität Salzburg habe ich mich in meiner Dissertation und in mehreren Publikationen (siehe [www.uni-salzburg.at/geschichte/hiebl](http://www.uni-salzburg.at/geschichte/hiebl)) mit der Geschichte der Salzgewinnung in Hallein und am Dürrnberg beschäftigt. Unter anderem bin ich Mitherausgeber eines Sammelbandes zur „Kulturgeschichte des Salzes“, der 2001 im Verlag für Geschichte und Politik/Oldenbourg Verlag erschienen ist. Im Mittelpunkt meiner Forschungen steht der gesellschaftsgeschichtliche Zugang, der soziale Aspekte ebenso in den Vordergrund rückt wie kulturelle. Im Zuge meiner Forschungen habe ich auch Herrn Johann F. Schatteiner kennen gelernt, der ja nicht nur durch den umfangreichen Artikel zum Salzwesen in der „Geschichte Salzburgs“, sondern auch durch viele andere Publikationen und vor allem durch die Sicherung und Bearbeitung zahlreicher Archivalien einen wichtigen Beitrag zur Aufarbeitung der Salzburger Bergbau- und Salinengeschichte geleistet hat. Die neueren Forschungen zur Sozial- und Kulturgeschichte der Bergarbeiterschaft zeigen ganz deutlich, wie wichtig kulturelle Traditionen im Bergbau für das Selbstverständnis der dort Beschäftigten als Berufsgruppe und soziale Gruppe sind. Das gilt umso mehr, wenn der Bergbau im ökonomischen Bereich in eine Krise oder – wie im Fall Halleins und des Dürrnbergs 1989 – gar zum Erliegen kommt. Die Identifikation mit jahrhundertealten Traditionen führt aber auch dazu, dass die Traditionen weiter im lokalen und regionalen Alltag integriert und somit vor dem Vergessen bewahrt bleiben. Auch aus dieser Sicht ist die weitere Existenz dieses über Jahrhunderte reichenden Brauches im öffentlichen Interesse. Schließlich ist der seit Jahrhunderten gepflegte sorgsame Umgang mit dem Dürrnberger Schwerttanz zu betonen: Es ist gelungen zu verhindern, dass dieser Brauch kommerzialisiert und von der Unterhaltungs- und Freizeitindustrie vereinnahmt wird. Stets wurde und wird ein besonderer Anlass gesucht, um den Schwerttanz aufzuführen, außerhalb des Dürrnbergs und Halleins äußerst selten, so etwa als Höhepunkt bei der Aufnahme der Salzburger Altstadt in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes.

Ich befürworte deshalb den Antrag um "Aufnahme in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Österreich" bei der UNESCO wie folgt:

- 1.) Der Schwerttanz hat eine in Schrift und Bild nachweisbare, zumindest 500-jährige Geschichte, in der er wesentliche Elemente beibehielt und Details der Aufführungspraxis und Ausdeutung lebendig und behutsam an die Zeitumstände anpasste. Mit Ausnahme weniger Jahre ist von einer prozesshaft verlaufenden, lückenlosen Tradition zu sprechen. Eine Eventisierung wurde und wird dabei vermieden.
- 2.) Der Schwerttanz ist ein Dokument historischer Zunft- und Berufstänze. Die Bergleute bildeten ja eine privilegierte Berufsgruppe, die diesem außergewöhnlichen Status auch kulturell Ausdruck verliehen. Der Tanz hat seinen wesentlichen Aufzugs- und Tanzverlauf mit einem besonders üppigen Figurenreichtum erhalten. Er zählt zu den wenigen aus der Frührenaissance stammenden Reihen-, Reigen- und Kettentänzen, die in Kostümen und Figuren bis heute erhalten blieben.
- 3.) Der Schwerttanz ist, auch mit dem Zutun und Engagement der Ausübenden, historisch bestens dokumentiert. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Korrektur und Vermeidung von Instrumentalisierungen und Mythisierungen gelegt.
- 4.) Der Dürrnberger Schwerttanz kann als ein besonders alter und lückenlos wie kritisch bestmöglich erforschter und dokumentierter Brauch Österreichs gelten. In ihm zeigt sich der Nutzen verzahnter Zusammenarbeit von Ausübenden und WissenschaftlerInnen, allen voran dem Salzburger Landesinstitut für Volkskunde und dem Referat Volkskultur (Land Salzburg).
- 5.) Der Dürrnberger Schwerttanz stellt einen wichtigen Identifikator, ein vorrangiges Beispiel regionaler Kultur, für die gesamte Bevölkerung im Lande Salzburg dar.
- 6.) Der Schwerttanz ist gerade nach dem Ende der Salzproduktion im Bundesland Salzburg ein wichtiges Element zur Identifikation des Dürrnbergs und Halleins als Bergbauort bzw. Salinenstadt sowie des Landes Salzburg als Bergbauregion.

Für weitere Auskünfte stehe ich – auch gerne kurzfristig – jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,



Ewald Hiebl